



Kultur am Nachmittag

11. Februar 2017 - 19 Uhr
12. Februar 2017 - 15.30 Uhr
- Wiederholungstermine -

Die Itterbühne „Viele Grüße aus Mallorca“ von Erich Koch

Toni und Josef haben sich einen Urlaub ohne ihre Frauen auf Mallorca genehmigt. Um ihn zu verlängern, schwindeln sie vor, einen Unfall gehabt zu haben. Doch Simone und Wilma sind misstrauisch. Sie glauben nicht, dass sich die beiden an nichts erinnern können. Besonders, als die Bekanntschaften der Männer, Maria, Carmen und Francisca, auftauchen...

Auch in diesem von der Itterbühne ausgewählten Stück kommt es zu reichlich Verwirrungen die zu einigen Lachern führen werden.

Eintritt
 9 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr)

Heinrich-Strangmeier-Saal, Altes Helmholtz

Die Veranstaltungen der Reihe „Kultur mobil“ finden im Heinrich-Strangmeier-Saal, Altes Helmholtz, Gerresheimer Straße 20, Hilden, statt

Vorverkauf

Ticket-Zentrale Hilden in der Stadtbücherei
 Nove-Mesto-Platz 3, Tel. 02103 973747

Dienstag	12:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	9:30 – 18:00 Uhr
Donnerstag	13:00 – 18:00 Uhr
Freitag	13:00 – 18:00 Uhr
Samstag	9:30 – 13:00 Uhr

Und online auf:
www.neanderticket.de

Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn

Eintritt

16,50 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr)

Freie Hin- und Rückfahrt mit VRR-Verkehrsmitteln (2. Klasse) im VRR-Raum

Der Zugang zum Heinrich-Strangmeier-Saal ist barrierefrei möglich



Eine Veranstaltungsreihe des Kulturamtes der Stadt Hilden

Kulturamt Hilden
 Am Rathaus 1
 40721 Hilden
 Tel. 02103 72-232 / 72-237
kulturamt@hilden.de
www.hilden.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag	8:00 Uhr - 12:00 Uhr
Dienstag und Mittwoch	8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Donnerstag	8:00 Uhr – 18:00 Uhr



Kultur mobil Jahresprogramm 2017



11. März 2017 – 19.00 Uhr

Kriszti Kiss & Stefan Keim
„Man steckt nicht drin“

Es könnte so leicht sein. Ist es aber nicht. Sobald Frau und Mann aufeinander treffen, knallt es. Am Anfang hält man es für Liebe. Später fragt man sich, wofür der ganze Stress eigentlich lohnt. Und macht immer weiter.

Kriszti Kiss und Stefan Keim spielen und singen, dichten und denken, meckern und motzen seit vielen Jahren über verwilderte Ehen, festgefahrene Flirts und leidenschaftliche One-Night-Erschlaffungen. Nun zeigen sie die größten Peinlichkeiten und schlimmsten Erkenntnisse komprimiert an einem Abend und lassen sich ständig neue Scheußlichkeiten einfallen, denn das Liebesleben und Lebenslieben zwingt sie dazu.

Eine Veranstaltung des Kulturamtes in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Hilden.



20. Mai 2017 – 19.00 Uhr

Stephan Bauer
„Vor der Ehe wollt` ich ewig leben“

Jeder kennt sie: die Müdigkeit in der Beziehung. Wenn man nach zehn Jahren ratlos in das Gesicht des Partners schaut und sich klar wird: „Vor der Ehe wollte ich ewig leben“. Fast jeder hatte mal so seine Träume von einem glücklichen und erfüllten Dasein. Und was ist davon übrig? Mit 25 heiratet man den Menschen, der einem den Verstand wegbu... - und mit 50 stellt man fest: Es ist ihm gelungen.

Aber ist die Ehe trotz hoher Scheidungsraten wirklich überholt? Sind Single-Leben, Abendabschlussgefährten und Fremdgehportale im Netz eine tragfähige Alternative? Kann man das alte Institut der Ehe nicht modernisieren? Für Männer ist es heute z.B. nicht wichtig, dass eine Frau kochen kann, sondern dass sie keinen guten Anwalt kennt. Der Mann weiß inzwischen ohnehin: Wer oben liegt, muss spülen.

Wichtig ist heute nur noch, dass die Beziehung ausgeglichen ist: Einer hat recht, der andere ist der Ehemann.



9. September 2017 – 19.00 Uhr

Weibsbilder
„Durchgangsverkehr - ausgebremst und abgezockt“

In ihrem neuen Programm schlüpfen die beiden Damen in die Rolle deutscher Gesetzeshüterinnen. Dabei bringen sie dem Publikum auf charmante Art und Weise bei, was man im Straßenverkehr lieber tunlichst vermeiden sollte und berichten auch von waghalsigen Selbstversuchen.

Dabei haben sich die beiden Damen selbst im Laufe der Jahre einiges zu Schulden kommen lassen, überwiegend wirft man ihnen Unfug und groben Schabernack vor, mit bissigen Sprüchen sollen sie wiederholt ahnungslose Zuschauer im Lachmuskelnbereich tätlich angegriffen haben.

Die beiden Spaßgranaten bieten eine gesunde Mischung aus Kabarett, Comedy und Musik. Bewährt setzen sie erneut Wortwitz, Improvisationstheater und Situationskomik ein, sodass jede Show anders und jedes Mal ein Erlebnis ist.



9. Dezember 2017 – 19.00 Uhr

Serhat Dogan
„Kückück - Ein Türke sieht Schwarz-Rot-Gold“

Serhat hat sich nach seiner Einreise aus der Türkei 2004 ohne nennenswerte Kenntnisse der deutschen Sprache mittlerweile so an seine neue Heimat gewöhnt, dass er sogar im Winter Fahrrad fährt und dabei an roten Ampeln hält. Wenn ein Türke mit einer Sozialpädagogin zusammenzieht („Sabine wollte das so sehr, dass es für uns beide gereicht hat“), und danach beim Aufhängen seines Fenerbahce-Wimpels die Feng-Shui-Regeln beachtet, dann bekommt der Begriff „Integration“ eine völlig neue saukomische Bedeutung.

Es ergeben sich ungeahnte Einblicke in die deutsche Psyche, die Serhat nur mithilfe zwei weiterer deutscher Traditionen verarbeiten kann: Bier und Jägermeister. In der Türkei ist eben vieles erheblich einfacher und unkomplizierter.

Serhat Dogan redet in 90 rasanten Minuten über Deutsche, Türken und Deutsch-Türken, Männer, Frauen, Weicheier und Kuckucksuhren und tanzt sogar ein wenig. Muss man da noch mehr sagen?